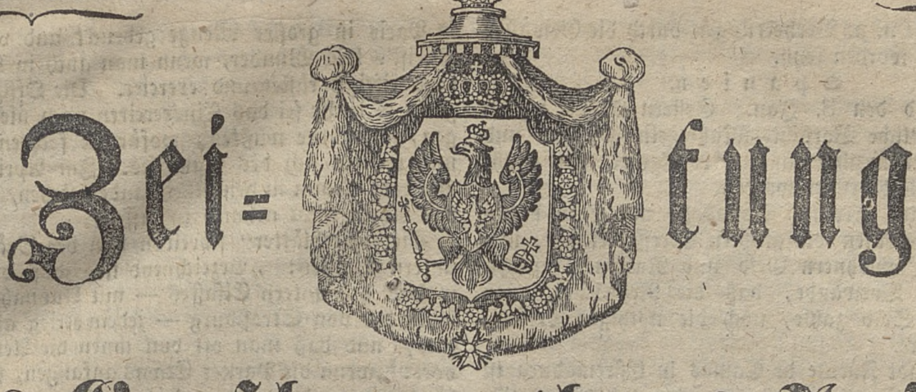
№ 22. 1841.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 27. Januar.

Inland.

Berlin den 25. Januar. Se. Majestät der König haben dem Prediger Adam zu Schlawin bei Rügenwalde den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Geheimen Regierungs-Rath und Professor Dr. Böckh zu Berlin den St. Annen-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben zu Eröffnung der Provinzial-Landtage von Brandenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen und Westphalen den 28sten Februar d. J. zu bestimmen geruht. Wegen Eröffnung des Rheinischen Provinzial-Landtages, welcher nach dem früher von den Ständen geäußerten Wunsche zeither gewöhnlich im Monate Mai abgehalten worden, wird zu seiner Zeit die nöthige Bekanntmachung erfolgen.

Der Minister des Innern und der Polizei.
von Rochow.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. Jan. Die Deputirten-Kammer setzte in ihrer vorgestrigen Sitzung die Eröffnung der Diskussion des auf die Fortifikation von Paris bezüglichen Gesetz-Entwurfes auf den nächsten Donnerstag fest.

Die Behauptung der Gazette de France, die Spanischen Flüchtlinge würden von der Französischen Regierung gezwungen, nach Spanien zurückzukehren, wo sie keine Bürgschaften der Sicherheit hätten, wird von dem Messager für gänzlich falsch erklärt; kein Spanischer Flüchtling sei gezwungen worden, Frankreich zu verlassen und sich nach Spanien zurückzubegeben; die Regierung habe bloß, nach dem Rechte, welches ihr die spezielle Legislation über die Flüchtlinge einräume, darauf sich beschränkt, denjenigen Spanischen Flüchtlingen, welche in der Lage wären, von der, von Seiten der Regierung der Königin Isabella II. bewilligten Amnestie Gebrauch machen zu können, keine Subsidien mehr zukommen zu lassen.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 15. Jan.: „Der See-Präfekt an den Kriegs-Minister. In den letzten Tagen des Decembers hat der General Guingret einen Streifzug in das Gebiet des Stammes Beni-Sala-Haan unternommen; die Mörder des Kapitains Saget sind getödtet oder ausgeliefert worden. Die Araber haben 60 Mann verloren; 800 Ochsen, 1200 Hammel, und eine große Menge von Getraide sind in unsere Hände gefallen. Das Expeditions-Corps ist in den ersten Tagen des Januars, ohne irgend einen Verlust zu erleiden, in das Lager zurückgekehrt.“

Das Commerce versichert, daß man für ein Haus, für das vor einigen Monaten 1,100,000 Fr. geboten worden wären, jetzt, nachdem es mit dem Fortifikationsplane Ernst geworden sei, nur noch 800,000 Fr. biete.

Herr Thiers hat am Freitage bei dem Könige gespeist.

Die Pariser Nachrichten sind ohne Interesse. Die Journale der Normandie enthalten Details über die Ueberschwemmungen der verschiedenen Gemeinden und Städte. Besonders sollen im Thale Marom-

me, Deville u. a. Verheerungen durch die Gewässer angerichtet worden seyn.

Spanien.

Madrid den 8. Jan. Gestern Abend waren außerordentliche Vorsichts-Maßregeln getroffen und alle Truppen in ihre Kasernen konsignirt. Die Ruhe ist indeß nicht gestört worden.

In Cadix, Sevilla, Valladolid und Leon haben sich die Soldaten die größten Excesse erlaubt, und von den Einwohnern Geld und Rationen erpreßt, unter dem Vorwande, daß die Regierung ihnen weder den Sold zahle, noch die nöthigen Lebensmittel liefere.

Die Stadt Fuente de Camos in Estremadura ist wegen der Gewaltthätigkeiten, die sich die National-Garde bei Gelegenheit der dortigen Wahlen erlaubt, in Belagerungszustand erklärt worden.

Die neuesten Nachrichten aus Portugal schildern die Lage der daselbst ansässigen Spanier als sehr traurig; alle bereiten sich vor, ihr Eigenthum und Portugal zu verlassen, um sich den Gewaltthätigkeiten des Pöbels zu entziehen. Die Vorurtheile gegen Spanien nehmen täglich zu.

Die Gaceta bemühet sich, in Bezug auf die Thronrede der Königin von Portugal, darzuthun, daß Form und Recht hinsichts des Duero-Schifffahrtsvertrags für die Spanische Regierung sprechen, und verspricht mit Nächstem die Mittheilung officieller auf diese Verhandlung bezüglicher Dokumente, die das von dem Lissaboner Kabinet in dieser Angelegenheit eingehaltene Verfahren erkennen lassen werden.

Das ministerielle Journal Constitucion behauptet, der Douro-Navigations-Vertrag werde bereits im Januar, oder in den ersten Tagen des Februar vollzogen werden. Dasselbe Blatt enthält eine Menge Details über die Demonstrationen zu dem Ende, und bemerkt sehr lakonisch, der Herzog von Vittoria und seine tapfere Armee werden demnächst in den Lissaboner Promenaden ihr Lager aufschlagen.

Portugal.

Lissabon den 6. Januar. Die Kriegsrüstungen dauern zu Wasser und zu Lande fort.

Deutschland.

Hannover den 16. Januar. Sicherem Vernehmen nach ist eine Marschordre (?) unserer Truppen bereits bekannt gemacht. (H. C.)

Die Franzosen jenseits des Rheins machen es mit ihren Herausforderungen nicht viel besser als Herr Dupuis in München. Die offizielle Pariser Militairzeitung protestirt gegen die Nachricht, daß eine Entwaffnung in Frankreich stattfinde, die Rüstungen gingen frisch fort. Mehrere der angesehensten Pariser Blätter sagen unverholen, nicht an den Orient müsse man denken, sondern an Belgien und den Rhein. Ein Schriftchen: „die Verträge von 1815", das die Nothwendigkeit der Aufhebung der Theilungsverträge von 1815 zu zeigen sucht, wird in Paris in großer Menge gedruckt und vertheilt. Da ist's kein Wunder, wenn man auch in Deutschland eifrigst rüstet und exercirt. Die Offiziere sagen, so leicht sei das Einexerciren noch nie gegangen, die Leute wüßten, wofür sie fechten sollten und freuten sich des Kampfes. Im April sollen 150,000 Mann in den Rheinlanden stehen, um sich den Rhein nicht nehmen zu lassen.

Die „Seeblätter" schreiben von der Gränze des untern Elsasses: „Bezeichnend ist, daß viele Bewohner des untern Elsasses — mit Ausnahme vielleicht der von Straßburg — jedem Krieg abgeneigt sind, und daß man oft von ihnen die Aeußerung hört: „wenn die Pariser Etwas anfangen, so werden wir halt wieder ditsch."

Schweiz.

Luzern den 14. Januar. (Neue Züricher Ztg.) So eben läuft von Aarau die Nachricht ein, daß sämmtliche Klöster als des Hochverraths schuldig aufgehoben worden. Diese Nachricht erregt hier große Sensation; schwerlich wird sich Jemand für die Klöster regen; die Freisinnigen freuen sich zwar, verbergen sich aber nicht die neue Gefahr. Wahrscheinlich wird nun auf Verlangen der Urkantone Zugs, Freiburgs und Neuenburgs eine außerordentliche Tagsatzung einberufen werden.

Wallis. Auch aus diesem Kanton berichtet das „Echo" den Ausbruch von Unordnungen.

Zürich den 13. Jan. (A. Z.) Der Aufstand im Aargauischen Freiamt ist überwältigt. Nach dem Gefechte bei Vilmergen scheinen die Bauern keinen Widerstand mehr geleistet zu haben. Alle Ortschaften wurden entwaffnet. Der verhaftete Regierungsrath Waller, den man unter roher Behandlung gezwungen hatte an seine Regierung Briefe zu schreiben, die gegen seinen Willen waren, mußte freigegeben werden. Gestern Nachmittags rückten die Truppen ins Kloster Muri ein, aus welchem die Geistlichen entflohen sein sollen. In Aarau selbst versammelte sich gestern der große Rath; doch, wie es scheint, noch nicht in reglementarischer Anzahl. Unterdessen rückten zwei Bataillone von Bern und eines von Baselland in den Kanton ein. Die Regierung von Bern hat nämlich, sobald sie von Aargau gemahnt wurde, für diesen Kanton einen Theil der Truppen verwendet, die früher für Solothurn bestimmt gewesen, aber auf dieser Seite entbehrlich geworden waren; sie bot ferner drei neue Bataillone auf, zog ein Bataillon in die eigene Hauptstadt, und legte sehr große Vollmachten in die Hände des Bundes-Präsidenten Herrn Neuhaus. — In Solothurn ist die neue Verfassung mit 6289 Stimmen gegen 4276 angenommen worden. Der Kanton soll sich beruhigen, ohne daß in den militairischen Anstalten bis jetzt etwas nachgelassen worden wäre. — Für die Kantone Aargau und Solothurn läßt sich nun freilich keine glückliche Zukunft voraussehen. Hingegen ist es für die Schweiz ein

großer Gewinn, daß dem Geist des Aufruhrs, der seit zwei Jahren umgeht, wieder einmal Ernst gezeigt worden ist. Ungewiß ist noch, ob die in Solothurn aufgegriffenen Papiere ein ganz klares Licht über die Anschläge und die Verzweigungen der Reaction verbreiten werden. — Die Abgeordneten der Regierung von Zürich sind noch nicht in Aarau, wo sie wahrscheinlich die Beschlüsse des großen Rathes abwarten wollen. Unser Bataillon ist erst diesen Morgen an die Aargauische Gränze marschirt.

Vermischte Nachrichten.

Bromberg. — Der frühere Gutsbesitzer, Herr v. Osten, jetzt von seinen Zinsen in Gnesen lebend, hat der dortigen Armenkasse ein Geschenk von 1010 Rthlr. gemacht. — Die durch die Gnade des höchstseligen Königs Majestät neugestiftete evang. Pfarre zu Wirsitz ist in diesem Jahre zuerst besetzt, und es ist damit einem großen Bedürfnisse für eine Gemeinde von 2400 Seelen abgeholfen worden. Es behilft sich diese Gemeinde vorläufig noch in einem kleinen Bethause, bis der günstige Zeitpunkt gekommen seyn wird, wo an den Aufbau einer geräumigen Kirche gedacht werden kann. Vollendet ist in dem abgelaufenen Jahre die mit Allerhöchster Unterstützung neu erbaute evangel. Kirche zu Barcin. Es wurde dieselbe am 13. Dec. v. J. durch den Bischof Herrn Dr. Freymark eingeweiht. Die Gemeinde zu Barcin wird vorläufig noch von dem Pfarrer zu Labischin verwaltet, bis sie einen eigenen Pfarrer erhalten kann, welches wegen der nicht unbeträchtlichen, schon über 1800 steigenden Seelenzahl großes Bedürfniß geworden ist. Die im Bau begriffene evangel. Kirche zu Gnesen, für welche des hochseligen Königs Majestät eine Bausumme von 17,535 Rthlr. 25 sgr. 9 pf. allergnädigst bewilligt hatten, wird in dem Jahre 1841 vollendet werden. Ferner sind im verwichenen Jahre 1) die neu erbauten katholischen Kirchen in Kendzierzyn, Ostrowitte, Parchanie, Ostrowo bei Gniewkowo und Rynarzewo vollständig beendigt. Die anschlagsmäßigen Kosten betragen 14,936 Rthlr. 20 sgr. 1 pf., wozu der K. Patronats-Baufonds 9713 Rthlr. 16 sgr. 11 pf. hergegeben hat; 2) im Neubau sind begriffen die katholischen Kirchen zu Osielsk, Chelmce, Slupy und Slawno, zu deren Kosten im Betrage von 19,340 Rthlr. 8 pf. der Fiscus 7957 Rtlr. 15 sgr. 6 pf. gewähren soll; 3) 8 kathol. Kirchen und zwei Glockenstühle sind reparirt, so wie auf den verschiedenen Pfarreien überhaupt 22 Wohn- und Wirthschaftsgebäude neu erbaut und 4 dergleichen reparirt worden mit einem Kostenaufwande von 16,040 Rtlr. 9 sgr. 10 pf., wozu der Königl. Patronats-Baufonds 7364 Rthlr. 20 sgr. 3 pf. gewährt hat, die übrigen Kosten sind theils von den Privat-Dominien, theils von den betreffenden Eingepfarrten aufgebracht; endlich sind 30 Neubauten und 9 Reparaturen von Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie 5 Neubauten und 8 Reparaturen von kathol. Kirchen zur Ausführung notirt, zu deren Kosten der Patronats-Baufonds allein 27,817 Rthlr. 16 sgr. 9 pf. beitragen wird.

In Köln wurde kürzlich ein Fremder, der keine guten Briefe hatte, gefangen genommen. Man fand bei ihm mehr als 80 Stück falscher Fünfthalerscheine. Er kam aus England und wollte nach Rußland.

Bei Mons (Belgien) fand vor einigen Tagen eine originelle und gefährliche Wette statt. Ein Waghals hatte sich anheischig gemacht, auf dem fest gefrornen und ganz glatten Kanal von Mons nach Jemappes in vollem Trab zu reiten, und gewann die Wette. Das Pferd war nach Englischer Art einfach beschlagen.

Von allen Seiten hören wir traurige Nachrichten von Ueberschwemmungen. Nach allen Weltgegenden hin lag ungewöhnlich tiefer Schnee, der Postenlauf war überall sehr gehemmt. Selbst in Rom hatte man strengen Winter. In München, am Rhein u. s. w. war überall großes Wasser, da das Thauwetter plötzlich einbrach.

Das neue Breslauer Theater ist 127 Fuß breit, 174 Fuß lang und 87 Fuß hoch. Der Zuschauer-Raum besteht aus dem Parterre (mit Parquet-Logen, Sperrsitzen und dem eigentlichen Parterre), zwei Reihen Logen und einer Gallerie, und wird gegen 1600 Personen fassen können. Die Bühnen-Oeffnung ist 39 Fuß breit und 35 Fuß hoch, der ganze Bühnen-Raum aber 72 Fuß breit, 74 Fuß tief und 98 Fuß hoch. Das Gebäude enthält außer den zu den Darstellungen nöthigen Räumen u. s. w., einen 77 Fuß langen und 74 Fuß breiten Malersaal, ein sehr geräumiges Foyer mit Balkon in der Bell-Etage, zwei Brunnen, von denen der eine Quell-, der andere Röhrwasser liefert, Wasser-Reservoirs, unter dem Dache Druckwerke, um in jeder Etage sogleich Wasser zu haben, und neunzehn verschiedene Ausgänge.

träge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen &c. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Dreizehnte Auflage. 8. geh. Preis 12½ Sgr.
Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. Pr. 15 Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

⁂ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als ächt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Bekanntmachung.

Die Reparatur des Daches der St. Johannis-Kirche auf Kommenderie, veranschlagt auf 380 Rtlr. 22 sgr. 6 pf., soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Zu diesem Behuf habe ich Termin auf den 6ten Februar Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau anberaumt, zu welchem qualifizirte Bau-Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Anschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Posen den 12. Januar 1841.

Der Königl. Landrath, Regierungs-Rath
v. Minutoli.

Eine der französischen, polnischen und deutschen Sprache und der Musik vollkommen mächtige Erzieherin, die auch gründlich in den Wissenschaften unterrichtet, wünscht zum 1sten April placirt zu werden. Zu erfragen in der Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Bock-Verkauf.

In Zweybrodt bei Breslau sind zweijährige Böcke von der doppelt gedrängtwolligen Stumpf- und festgestappelten Escurial-Raçe zum Verkauf gestellt.

E. Lübbert.

Ein Kapital von 1000 Rthlr. wird gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Selbstdarleiher wollen gefälligst ihre Adresse an den Kommissionair Künzel, No. 295. am alten Markt, abgeben.

Feste Preise.

Das Kommissionslager ächt Türkischer Waaren, in Posen am Markt Nr. 58., empfiehlt: Türkischen Rauchtabak, sowohl geschnitten als in Blättern das Pfund zu 1 Thlr., bei Abnahme von größern Quantitäten aber zu 27½ Sgr., verschiedene Tabakspfeifen und Pfeifenröhre, verschiedenartige ächt Türkische seidene Zeuge in ganzen Stücken, ächtes Rosenöl und mehrere andere Gegenstände.

Lichte, von der besten Qualität, 6 und 8 à Pfund, verkaufe ich à **5 Sgr. 8 Pf.**
L. Horwitz, Sapieha-Platz an der **Malz-Mühle.**

Täglich frische und wohlschmeckende Pfannkuchen, alle Sorten Blech- und Kaffeekuchen, Thee- und Dresdener Zwieback, wie auch eine frische Sendung Racahoût, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben bei J. Feiler,
Posen, Judenstraße No. 3.

Sie soll'n ihn Alle haben! — den Schmalzkuchen-Schmaus und Tanz,
Die längst gepries'nen Gaben empfängt ein Jeder ganz,
Im Kubickischen Lokale zum nächsten Donnerstag,
Mag Jeder ein sich finden, der's nur verdauen mag.
Laßt jede Furcht verschwinden vor grauenhaftem Raub,
Ein Jeder geh' nur hinten, vorn deckt er seine Haut.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 25. Januar 1841.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	18	—	1	20	—
Roggen dito	1	2	6	1	4	6
Gerste	—	23	—	—	24	—
Hafer	—	22	6	—	23	6
Buchweizen	1	—	—	1	2	6
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	13	6	—	14	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	22	—	—	23	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	5	10	—	5	15	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	—	—	2	10	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	15	—	—	16	—	—